

Vom INTER-NET-PRO-VIDER zum Digitalen-Identitäts-STAATS-PROVIDER

Seit 1995 führte die rasante Entwicklung der elektronischen Technologien uns vom Internet-Lieferanten zum Digitalen-Identitäts-Lieferanten. Beiden Begriffen ist das Phänomen des Hostings anhängig. Der Host, gemeinhin heute so begrifflich erläutert als ein Zentralrechner mit permanenter Zugriffsmöglichkeit bedeutete seit den Anfängen eine in beide Richtungen ablaufende Verbindung und somit beinhaltete eigentlich schon die Nutzung des Modems, des Internets und des Providers die Akzeptanz einer Zugriffsmöglichkeit von Aussen. Das Liefern der Funktionen und der Informationen von Aussen zu den Personal-Computern und Monitoren wirkte zunächst harmlos, der Internetprovider war die freundliche Spinne von nebenan.

Die schnelle Evolution der Elektronik, der Internettechnologien und der Informationswissenschaften führte dann zu Automaten und Avataren, zu ersten Kunstkopien unserer Persönlichkeit, die anstelle von uns selbst, quasi maskiert und puppenhaft, handelten.

Ein Wesenszug der elektronischen und binären Welten ist die beliebige und einfache Kopierung von allem was elektronisch-digital in Form von Algorithmen existiert und so dauerte es nicht mehr lange, dass die dadurch verschwommene Identifizierung von Menschen, abseits identifizierbarer Eindeutigkeit, nach neuen Lösungen rief. Man fand sie in den Tiefen der Mathematik und der Kryptographie in der Form von einmaligen Schlüsselwerten, als eine Menge an Zahlen und Buchstaben, generiert über komplizierte Formeln und Verfahren.

Das Einmalige, die globale Eindeutigkeit, die unverwechselbare Zahlenfolge, dem Menschen zugeordnet und implantiert in die Informationsmenge, die sowohl analog als auch digital den einen Menschen begleiten, wird zur **Digitalen Identität des Menschen**.

Hier ist das Digitale nicht mehr die äußere Beschreibung der biophysischen und seelischen Existenz mit elektronischen Mitteln, sondern eine autarke und parallel wirkende zweite Persönlichkeitsschicht, zunehmend belebt und durchtränkt von Automation und künstlicher Intelligenz.

Die genutzte Teilmenge unserer digitalisierten biometrischen und genetischen Merkmale, als Bestandteil der digitalen Identität, vergrößert dabei die Dimension der Digitalen Identität des Menschen.

Die permanente Zugriffsmöglichkeit der Staaten und Institutionen, als Lieferant und Garant der digitalen Identität, bedeutet somit die Inbesitznahme eines Teils unserer Persönlichkeit. Die digitale Identität ist nicht gleichbedeutend und vergleichbar mit der einfachen Dokumentenhoheit des Staates über die Personalausweise und die Daten der Meldebehörden, es bedeutet vielmehr einen wesentlichen und neu verknüpften Teil unserer Persönlichkeit zu „hosten“ und damit zu besitzen, zu regulieren, in einer Situation permanenten Zugriffs von Aussen.

Die angestrebte digitale Identität, mit all Ihren zukünftigen Möglichkeiten, hat also nur in einem sehr geringen Umfang mit einer zusätzlichen Funktion der Authentifizierung und Identifizierung zu tun, sie ist vielmehr eine zusätzliche in unsere Existenz und unser Bewußtsein eingebettete Schicht.

Eine Schicht die dazu führt, dass die verfügbare Gesamtheit unserer Existenz, im Sinne der informationeller Ressourcen, die über uns entstanden sind, beliebig weiter global verkettet, vernetzt und reguliert werden kann.

Der regulierende Effekt dabei ist der Inbegriff der Kybernetik und Robotik und transportiert uns in die Abhängigkeit permanenter staatlicher Kontrolle und Regulierung. In philosophischer und ethischer Hinsicht kann uns eigentlich niemand zwingen einen Teil unserer Persönlichkeit zu digitalisieren, abzugeben und zu verstaatlichen, was zu einer unzulässigen und unverhältnismäßigen Kontrolle und Regulierung unsere Existenz führt. Das Traurige ist, dass so wenige Menschen darüber nachdenken.

Wenn die erzwungene digitale Identität lebensnotwendiger Bestandteil unserer Grundbedürfnisse wird, dann kann niemand mehr dies ablehnen, das ist vergleichbar mit der Einführung des digitalen Geldes, existiert kein physisches Geld mehr, muss ich mein Brot digital bezahlen um nicht zu verhungern.

Die unbedingte Forderung für Freiwilligkeit der Nutzung der digitalen Identität kann also, sofern akzeptiert, nicht für sich alleine bestehen, denn ohne belassene und gepflegte Alternativen bleibt dann nur noch eine Auswahlmöglichkeit.

Wenn es die digitale Identität denn sein soll, dann eigentlich nur auf Open-Source-Basis, dezentral und nicht beim Staat gehostet.

Da gibt es dann aber das elementare Problem des Machtverlustes des Staates, was seit Beginn der Internetrevolution für diesen immer unangenehmer geworden ist. Der Staat kann es also nicht akzeptieren, dass die digitale Identität und Ihre Nachweisverfahren nicht in den Händen des Staates selbst liegt.

Das Blatt hat sich aber für den Staat gewendet, die neuen digitalen Entwicklungen, rund um das Internet, verhelfen nun dem Staat zu einer neuen Machtfülle mit nie zuvor dagewesenen Möglichkeiten. Die Forderung die Entwicklung und Nutzung der digitalen Identität in Bürgerhände zu legen wird damit zu Don Quichote's Kampf gegen Windmühlen.

Die Überbetonung der sogenannten digitalen Welt und die Mißachtung der Existenz und Freiheit des Menschen, die weder nur analog und digital beschrieben werden kann, stellt einen der größten Fehler in der Menschheitsgeschichte dar mit unabsehbaren Folgen für unsere Zukunft.

Die Technologien dürfen und sollen Bestandteil sein, aber nicht mit diesen diktatorischen Ausprägung und Lösungen, die unsere Freiheit und unsere Selbstbestimmung zerstören. Es geht nicht um grüne Technologien sondern um ethische und demokratische Technologien, die wir unterstützen können.

Oberrieden, 26.11.2020 Rolf D. Lenkewitz

87769 Oberrieden
0163170 68 09

www.rdlenkewitz.eu

<http://www.rdlenkewitz.eu/DSGVO/dsgvo.html>

